

# Hallo Nachbar

Das Kundenmagazin der gewobau Rüsselsheim

Ausgabe Herbst 2010 / Titelfoto: F. Möllenberg

*Herbstliche Stimmung  
über den Dächern von Rüsselsheim*



Die Themen in diesem Heft:

- Interview: Erfolgsmodell Mietergärten
- Fotovoltaik: Strom aus Sonnenenergie
- Richtig heizen und lüften im Herbst
- Winterreisen 2010

## Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zwei, die sich zusammentun, können gemeinsam viel leisten. Deshalb hieß das Motto unseres gemeinsamen Auftritts mit den Stadtwerken bei der ersten Fachmesse „FUEGA - Forum für Umwelt & Energie“ in der Walter-Köbel-Halle „Gemeinsam – Miteinander - für ein energiebewusstes Rüsselsheim“.

Energiebewusst sind wir dabei auch in Bezug auf die Kosten. Weil wir gemeinsam handeln, können Stadtwerke und gewobau den gewobau Mietern beispielsweise ein günstiges Preisverhältnis beim Gasbezug für die Gaszentralheizungen anbieten (siehe auch S. 7). Gemeinsam haben wir außerdem jetzt zum 1. Oktober 2010 den ersten Solarstadtplan Rüsselsheim aufgelegt und ins Netz gestellt (siehe auch S. 5). Ziel ist es, den richtigen und für die Zukunft sinnvollen Umgang mit Energie bewusst zu machen und damit die Energieressourcen auch für die zukünftigen Generationen zu schonen. Sicher haben sich viele von Ihnen darüber hinaus schon Gedanken gemacht, wo sie selbst im Alltag Energie und damit auch Kosten einsparen können.

Im Schwerpunktthema (ab S. 6) zeigen wir den Zusammenhang von angemessener Hausdämmung, richtigem Heizen und Lüften und den Möglichkeiten zur Einsparung für Sie als Mieter. Möglichkeiten zum Einsparen von Energie gibt es im Alltag viele. Sei es die Stand-By Taste an vielen Geräten, die ausgeschaltet werden sollte, da sie Strom kostet oder das Einsetzen von Energiesparlampen statt der Energie zehrenden Glühbirne.

Vielleicht denken Sie auch daran, statt des Autos einmal das Fahrrad oder den Bus zu nehmen, Wäsche einer Farbe und Art zusammenkommen zu lassen, um die Leistung ihrer Waschmaschine voll auszunutzen oder die Spartaste bei der Wasserspülung zu nutzen. Viele Institutionen, sei es Ihr Energieversorger, Verbrauchereinrichtungen bis hin zum Handel bieten vielseitige Tipps zum Strom- und Wassersparen oder auch wie man Benzin spart und vieles mehr. Nutzen Sie diese Tipps und Sie werden sehen, es lohnt sich.

Woran wir alle nicht sparen sollten, und dafür bietet der Herbst sicher viele schöne Gelegenheiten, ist, sich Zeit zu nehmen für sich selbst und die Familie, Freunde und Bekannte. Ein schöner Spaziergang etwa im herbstlichen Ostpark oder am Mainufer, ein spannendes und interessantes Buch lesen oder auch anderen einmal vorlesen, ein gutes und unterhaltsames Gespräch vielleicht oder ein lustiges Spiel. Hier kostet Zeit kein Geld, sondern gibt das gute Gemeinschaftsgefühl, das uns dann wieder im Alltag bei Stress und Eile hilft.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen Herbst mit vielen angenehmen Zeiten.



Ihr Michael Hampel

*Michael Hampel*

Geschäftsführer

Gerne senden wir Ihnen den Hallo Nachbar als PDF-Version zu.  
E-Mail an: [info@gewobau-online.de](mailto:info@gewobau-online.de)

## Aktuell

- Interview: Erfolgsmodell Mietergärten ..... → Seite 4  
Fotovoltaik: Strom aus Sonnenenergie ..... → Seite 5



## Schwerpunkt

- Richtig heizen und lüften in Herbst und Winter ..... → Seite 6/7



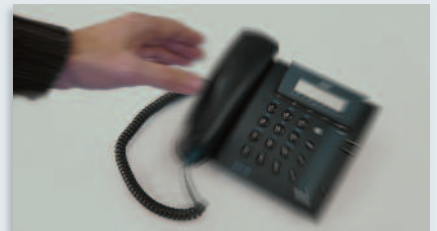
## Infos

- Starke Nachfrage bei Familienwohnungen ..... → Seite 8  
Mieterfeste der gewobau ..... → Seite 9



## Intern

- Dienstjubiläen ..... → Seite 10  
Service-Nummern der gewobau ..... → Seite 11



## Reisen

- Winterreisen 2010 mit wohnen & leben ..... → Seite 12



- Veranstaltungen: Theaterkalender und mehr ..... → Seite 13  
Serie: Straßennamen in Rüsselsheim ..... → Seite 14  
Kinderseite ..... → Seite 15  
Extrathema: Ausländerbeiratswahl ..... → Seite 16



### Impressum:

Verantwortlich: Michael Hampel  
Redaktion: Petra Löhr  
Design und Umsetzung: [www.pi-design.de](http://www.pi-design.de)  
Druck: Chmielorz, Wiesbaden  
Stand: September 2010, Auflage: 7.000

Unser Dank geht an Korrektorinnen  
S. Vogler und G. Freinsheimer

An dieser Ausgabe von Hallo Nachbar  
hat Vassiliki Konstadinou,  
Auszubildende im 2. Lehrjahr, mitgewirkt.

## Erfolgsmodell gewobau Mietergärten

Interview mit Torsten Regenstein, stellv. Geschäftsführer der gewobau und Anne Reinig

Anne Reinig ist selbst begeisterte und kompetente Gärtnerin. Viele kennen die erfahrene Fachfrau seit Jahren als Initiatorin und Organisatorin von über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Gartenevents in Rüsselsheim, darunter die „Rüsselsheimer Gartenspaziergänge.“ Bei diesen Gartenspaziergängen öffneten erstmals in Rüsselsheim Privatgärten ihre Türen für die breite Öffentlichkeit. Anne Reinig bietet dazu seit Jahrzehnten als eine der ersten in Deutschland Einblick in ihren wunderschönen Rosengarten in Haßloch-Nord. Seit letztem Jahr gehört sie der Jury zur Prämierung der Mietergärten der gewobau an. Hallo Nachbar befragte die Jurymitglieder Anne Reinig und Torsten Regenstein, stellv. Geschäftsführer der gewobau, anlässlich der diesjährigen Prämierung:



**Frau Reinig, Sie haben im letzten wie auch in diesem Jahr im Rahmen der Prämierung viele Mietergärten an den gewobau-Häusern besichtigt. Wie finden Sie grundsätzlich die Einrichtung von Mietergärten an den Mehrfamilienhäusern der gewobau?**

„Ich finde die Idee hervorragend. Die gewobau hat den derzeitigen Trend, nämlich das Wohnen im Grünen, aufgegriffen und gezielt und schnell umgesetzt. Damit wurden die vorhandenen, einheitlich mit Gehölzen, Sträuchern und Rasen gestalteten Grünflächen um die Häuser für die Mieter und Nachbarn ganz neu erschlossen.“

**Herr Regenstein, die gewobau hat vor fünf Jahren mit der Einrichtung der Mietergärten begonnen. Welche Idee steckt dahinter?**

„Die Idee entstand seinerzeit bei der Modernisierung in der Robert-Bunsen-Str. 9-13 im Jahr 1999/2000. Der Erfolg war so groß, dass wir davon selbst überrascht waren. Wir haben das Projekt dann auch auf weitere Quartiere ausgedehnt, in denen wir Häuser modernisiert haben. Die Mietergärten wirken seitdem Identität stiftend auf die Hausgemeinschaften, man kommt neu ins Gespräch und die Aufenthaltsqualität im Freien hat sich dort deutlich verbessert.“

**Frau Reinig, welche Nutzungsmöglichkeiten sehen Sie auch aus gärtnerischer Sicht für die Mietergärten?**

„Die Mietergärten sind so großzügig gestaltet, dass sie sowohl als Freizeitgarten für die Familie als auch für den Anbau von Gemüse, Kräutern, Obst und Zierpflanzen

genutzt werden können. Jeder Nutzer hat ein eigenes Gärtchen, das er prima von der Wohnung aus erreicht.“

**Herr Regenstein, welche Voraussetzungen für die Nutzung von Mietergärten bietet die gewobau?**

„Erdgeschossmieter haben die Möglichkeit den Garten ohne Extra-Miete zu nutzen. Der Mieter verpflichtet sich den Garten zu pflegen. Wir beraten bezüglich der

Rücksichtnahme gegenüber Nachbarn, z.B. was Ruhezeiten oder Grillen anbelangt. Zum Gießen muss der Mieter sein eigenes Wasser nehmen, die Hausgemeinschaft wird damit nicht belastet. Für die neueren Gärten haben wir dazu aber auch Brunnen installiert.“

**Frau Reinig, mehr als 500 Mietergärten hat die gewobau bis heute an ihren Wohngebäuden eingerichtet. Welche Bedeutung sehen Sie für die Wohngebiete?**

„Grundsätzlich finde ich das bisher Erreichte unglaublich. Die Wohngebiete sind richtige „grüne Oasen“ geworden, mit denen sich die meisten Mieter identifizieren. Sie bieten ein angenehmes Wohnen in einem gepflegten Umfeld.“

**Herr Regenstein, wird die gewobau das Projekt Mietergärten weiterführen und welchen Aufwand, auch finanziell, bedeutet dies für die gewobau?**

„Für die bisher eingerichteten Mietergärten haben wir mit Treppenanlage, Einzäunung und Ausstattung rund 500.000 Euro investiert. Ich denke der Aufwand hat sich gelohnt und die Gärten wirken inzwischen auch Stadtbild gestaltend. Mit rund 500 Mietergärten bei rund 600 Hauseingängen haben wir eine stolze Zahl erreicht und werden weitermachen. Wenn wir in 2012 Modernisierungsmaßnahmen in Königstädten angehen, werden wir das Projekt, da wo es möglich ist, weiterführen.“

**Frau Reinig, wir bitten Sie noch um einige Mietertipps bezüglich Anpflanzung, Pflege und Rückschnitt.**

„Da es auf dem Gelände vor den Mietergärten oft richtig große Bäume gibt, würde ich vor dem Anlegen des Gartens zuerst einmal die Sonneneinstrahlung testen. Danach würde ich mehrjährige Stauden und Sträucher, entweder für Sonne oder für Schatten geeignet, auswählen. Gemüse, Kräuter, Rosen und auch Rasen möchten in der Sonne wachsen. Sträucher würde ich nach der Blüte zurückschneiden und Grünschnitt kann unter die Sträucher verteilt werden.“

# Fotovoltaik - Strom aus Sonnenenergie

150.000 Kilowattstunden bereits eingespeist - neueste Anlage seit Mai am Netz

Auf dem Wohngebäude Ernst-Barlach-Str. 15-19 ist seit Mai diesen Jahres die zwanzigste und damit jüngste Fotovoltaikanlage der gewobau in Betrieb. Es handelt sich um eine amorphe Anlage mit 72 Modulen mit einer Gesamtkollektorfläche von 245,62 qm. Die Anlage erbringt eine Spitzenleistung von 17,96 Kilowattpeak und kostete knapp 124.000 Euro.



Energieerzeugung. Dies gilt insbesondere bei der Stromgewinnung. Dazu haben wir seit 2006 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 2,4 Mio Euro Fotovoltaikanlagen auf Dächern unserer Wohngebäude installiert“, so der stellv. Geschäftsführer Torsten Regenstein. Mit den Anlagen speiste die gewobau allein letztes Jahr 246.000 Kwh ins Netz ein.

Seit Inbetriebnahme bis Ende Juni hat die Anlage bereits 2.646 Kwh Strom erzeugt. Mit allen zwanzig Fotovoltaikanlagen hat die gewobau damit zur Jahreshälfte bereits über 150.000 Kwh Strom in das Netz eingespeist und somit mehr als 45 Tonnen CO2 eingespart. „Wir setzen seit Jahren bei Modernisierung von Wohngebäuden gezielt auf Energieeinsparung und klimafreundliche

Über die Installation weiterer Fotovoltaikanlagen werde derzeit nachgedacht, so der stellvertretende Geschäftsführer. „Voraussetzung ist, dass sich die Anlagen wirtschaftlich rechnen, damit auch diese Erträge für zukünftige Modernisierungen zur Verfügung stehen“.

Infos: [sonnendachboerse-ruesselsheim.de](http://sonnendachboerse-ruesselsheim.de) oder [solarstadtplan-ruesselsheim.de](http://solarstadtplan-ruesselsheim.de)

## Der Solarstadtplan: gewobau und Stadtwerke präsentieren neue Internetplattform

Der neue Solarstadtplan Rüsselsheim bietet schon zu Beginn einen guten Überblick über die Nutzung von Solarenergie in Rüsselsheim. „131 der aktuell 224 Fotovoltaikanlagen in der Stadt sind inzwischen auf der Internetplattform gelistet“, berichtet Hans-Peter Scheerer, Geschäftsführer der Stadtwerke und zusammen mit Torsten Regenstein, stellv. Geschäftsführer der gewobau, Ideengeber für das neue Portal. Die Eigentümer dieser Anlagen haben ihr Einverständnis erklärt, damit der Standort auf [solarstadtplan-ruesselsheim.de](http://solarstadtplan-ruesselsheim.de) veröffentlicht wird. Auf dem Stadtplan, als Luftbild darstellt, markieren Sonnen die Standorte von privaten und öffentlichen Solaranlagen in Rüsselsheim. Zu den meisten der aufgeführten Anlagen sind weitergehende Informationen hinterlegt: Leistung, Jahr der Inbetriebnahme, Installateur, Hersteller der Module, Modultyp, Fabrikat der Wechselrichter und die Kontaktdaten des Anlagenbetreibers. „Wer sich mit dem Gedanken trägt, eine Fotovoltaikanlage installieren zu lassen, findet vielfältige Informationen und kann den Austausch mit Betreibern suchen, und wer schon eine Anlage besitzt, kann Erfahrungen mit Gleichgesinnten austauschen“, freut sich Torsten Regenstein. Der Rüsselsheimer Wohndienstleister hat derzeit zwanzig



zig Fotovoltaikanlagen auf den Dächern seiner Wohngebäude installiert, die Stadtwerke Rüsselsheim haben zwei Bürgersolaranlagen ermöglicht. „Die aktuelle Diskussion um die Verlängerung der Atomkraftwerk-Laufzeiten zur Stromgewinnung zeigt erneut, wie wichtig es ist, für die Zukunft vorzusorgen und möglichst risikofreie Stromgewinnung zu favorisieren“, sagt Hans-Peter Scheerer. Mit dem Strom, den alle Fotovoltaikanlagen in Rüsselsheim produzieren, können mehr als 800 Drei-Personen-Haushalte, d.h. rund 3% der Haushalte in Rüsselsheim versorgt und mehr als 500 Tonnen CO2 im Jahr eingespart werden. Es sollen noch mehr Anlagenbesitzer dafür gewonnen werden, dass sie mit der Veröffentlichung ihrer Daten einverstanden sind und der Stadtplan möglichst vollständig wird. „Vor allem möchten wir weitere Menschen von der Fotovoltaik überzeugen“, erklärt Torsten Regenstein. „In Rüsselsheim gibt es Fotovoltaikanlagen in fast allen Varianten für verschiedenste Dachformen“, erläutert Matthias Diehl vom Photovoltaikbüro Rüsselsheim, das mit der Realisierung des Stadtplans befasst ist. Wer möchte, kann mit dem Solarstadtplan nach Anmeldung im Forum Fragen stellen, Anregungen und Informationen geben sowie Daten zu seiner Anlage hoch laden.

# Wohnen im Herbst: Richtig heizen und lüften

Es ist wieder Herbst geworden. Die kühle Witterung und die ersten kalten Nächte markieren auch den Beginn der Heizperiode in den Wohnhäusern der gewobau. Wie in jedem Jahr bewegt die Heizperiode viele Mieter zu Fragen: Wie muss ich heizen, kann ich sparen, springt die Heizung an oder nicht, muss ich weniger lüften, damit nicht so viel Wärme verloren geht und vieles mehr. Hallo Nachbar widmet in dieser Ausgabe das Schwerpunktthema dem richtigen Lüften und Heizen. Denn beides gehört für ein besseres Wohn- und Raumklima untrennbar zusammen. Und wer es richtig macht, hat nicht nur mehr Komfort und ein besseres Klima, sondern kann auch noch Energie sparen.

## Zentrale Heizanlagen

Die Zentralheizungen der Gebäude sind witterungsgeführt. Dies bedeutet, die Heizanlagen sind nie ausgeschaltet, aber die Außensensoren am Gebäude reagieren auf die Außentemperatur und steuern damit die gesamte Heizungsanlage. Die Heizkörper erhalten dann das warme, auf die Außentemperatur abgestimmte Heizwasser, aber nur wenn sie aufgedreht sind. Moderne Heizanlagen wie die zentralen Heizanlagen der gewobau verfügen über eine Nachtabsenkung zur Energieeinsparung. Sie wird hausweise gesteuert und kann bei Bedarf auch auf Bedürfnisse von Mietern, die Schicht arbeiten eingestellt werden.



## Heizkörperventile öffnen und Heizkörper frei halten - Warmluft will sich bewegen

Entscheidend ist dabei die Heizkörperventile zu öffnen, damit die Wände nicht auskühlen. Im Wohnzimmer und in der Küche sind 20° C zu empfehlen, im Bad 21° C und im Schlafzimmer nicht unter 18° C. Bitte bedenken Sie: Schon mit einem Grad Celsius weniger können Sie 6 % Energie sparen. Lassen Sie die Räume aber nicht auskühlen. Wer seine Heizkörper in allen oder einigen Räumen ganz abdreht, wie früher bei Abwesenheit gewohnt, kann diesen Wärmeverlust und die Abkühlung der Wohnung nicht in 1-3 Stunden am Nachmittag oder



Abend durch voll aufgedrehte Heizkörper wieder aufholen. Es wird mehr Energie verbraucht, das Gesamtsystem wird mehr als nötig belastet, weil das Kaltwasser, das zur Zentrale läuft, um auf einmal für die vielen tagsüber ausgeschalteten Heizkörper erwärmt zu werden, nicht so schnell aufgeheizt werden kann. Besser ist es das Heizkörperventil in eine mittlere Position zu stellen. So sorgt es selbständig und zuverlässig für eine optimale Raumtemperatur und der Kosten steigernde Wärmeschub am Nachmittag und Abend ist nicht mehr nötig. Eine Auskühlung der Wohnung findet nicht statt. Achten Sie bitte auch darauf, dass die Heizkörper nicht durch Möbel und Gardinen zugestellt werden. Erwärmte Luft muss zirkulieren können, auch Ihrer Behaglichkeit zu liebe. Behaglich fühlen sich die Menschen bei angenehmer Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Für viele am angenehmsten sind Temperaturen zwischen 18°-22° C und Luftfeuchtigkeit zwischen 40-55 %. Die Wärmedämmmaßnahmen erhöhen die Behaglichkeit, aber sie erfordern auch ein richtiges Lüften.

## Was ist eigentlich eine Wärmebrücke?

Mit Wärmebrücke (oft fälschlicherweise als „Kältebrücke“ bezeichnet) ist ein Teilbereich eines Gebäudes gemeint (z.B. Fenster), durch den Wärme schneller nach außen transportiert wird als durch andere Bereiche. Verschiedene Baustoffe haben verschiedene Wärmedurchgangsverhalten: Mauerwerk anders als Stahlbeton oder Glas.

## Lüften: Lassen Sie Dampf ab (Wasserdampf)

Luft kann nur eine bestimmte Menge Wasser aufnehmen und das ist abhängig von der Temperatur. Wenn die Temperatur sinkt oder die Luft mit kühlen Gegenständen (die Sprudelflasche aus dem Kühlschrank ist ein Beispiel dafür) in Kontakt kommt, schlägt sich Feuchtigkeit nieder. Beschlagene Fenster sind ein Alarmzeichen. Denn an Tapeten und verputzten Wänden ist die Feuchtigkeit nicht zu sehen. Wasser kommt durch normale Wohnungsnutzung in die Raumluft: beim Kochen, Waschen, Duschen verdampft Wasser. Und der Mensch schwitzt Feuchtigkeit aus, selbst beim Schlafen gibt er

bis zu einem Liter in der Nacht an den Raum ab. Eine dreiköpfige Familie gibt pro Tag einen Putzeimer voll Wasser an die Raumluft ab. Diese Feuchtigkeit muss durch regelmäßiges kräftiges Stoßlüften hinausbefördert werden. Eine zusätzliche Belastung durch Pflanzen und Aquarien muss beim Lüften entsprechend stärker berücksichtigt werden (noch häufiger lüften).

### **Tipp 1: Durchlüften**

Sorgen Sie mehrmals täglich durch das Öffnen von Türen und Fenstern für Durchzug. Schon nach 5-10 min ist die verbrauchte, feuchte Raumluft ausgetauscht. Lüften heißt, die Luft im Raum schnell und vollständig auszutauschen, um Feuchtigkeit, Gerüche und mögliche Schadstoffe ins Freie zu lassen. Lüften heißt jedoch nicht, das Fenster lange Zeit gekippt zu halten. Dann steigt die Wärme über der Heizung auf und zieht gleich zum Fenster hinaus, statt im Raum zu zirkulieren. Und es findet eine zusätzliche Auskühlung des Gebäudes statt.

### **Tipp 2: Heizung beim Lüften abdrehen**

Die Heizkörper sollten beim Lüften abgeschaltet werden, da sich sonst das Thermostatventil automatisch öffnet und Sie zum Fenster hinaus heizen.

### **Tipp 3: Fenster nicht kippen**

Lüften Sie immer nur kurz (5-10 min). Durch Dauerlüften in Kippstellung behindern Sie den Luftaustausch, vor allem die Fensterlaibungen kühlen aus und Heizenergie wird verschwendet. Durch dauergekippte Fenster kann es zu Schimmel in den Laibungen kommen.

### **Tipp 4: Innentüren schließen**

Zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sollten immer die Türen geschlossen werden, sonst kann sich in dem kälteren Raum Feuchtigkeit niederschlagen. Unbedingt vermeiden: Am Abend die warme und feuchte Luft aus dem Wohnraum über offene Türen in den Schlafraum lenken. Dort kühlt sie an den kalten Wänden ab und durchfeuchtet den Putz. In dieser Feuchtigkeit kann sich der Schimmel entwickeln.

### **Tipp 5: Dampf ablassen**

Beim Kochen, Baden und Duschen entsteht viel Wasserdampf. Diesen sollte man möglichst schnell ins Freie lassen, sonst verteilt er sich über die ganze Wohnung.



## **Gas: Sonderpreise für gewobau Mieter**

Seit Jahren engagiert sich die gewobau im Interesse der Mieter um die Betriebskosten zur Miete zu optimieren. Neben Systemlösungen, wie z. B. Müllschleusen oder intelligente Heizungssteuerung durch Adapter, nutzt das Wohnungsunternehmen auch Vertragsverhandlungen, um Spielräume zur Kostenreduzierung auszuloten. Aktuell ist dies nun für die Preisgestaltung zum Gasbezug bei den Stadtwerken Rüsselsheim gelungen.



Durch frühzeitiges Aktivwerden der gewobau haben beide Partner eine Reduzierung der Gaspreise für die gewobau-Mieter in Wohngebäuden mit zentralen Heizanlagen erreicht (aktuell 135 Anlagen). Die neue Vereinbarung tritt zum Jahresbeginn 2011 für die Dauer von 12 Monaten in Kraft. Anders als in vielen Regionen Hessens müssen die gewobau-Mieter in dieser Zeit nicht mit Preiserhöhungen rechnen.

Die günstigen Preise sind möglich, weil die gewobau ein großer Gasabnehmer ist, der sich vertraglich an die Stadtwerke gebunden hat. „Auf Grund dieser Abnahmegarantie konnten wir bereits jetzt die benötigte Gasmenge auf dem Markt einkaufen“, erläutert Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Peter Scheerer. Die gewobau nimmt mit den zentralen Heizanlagen ihrer Wohngebäude durchschnittlich ca. 38 Mio Kilowattstunden Gas pro Jahr bei den Stadtwerken ab. „Auch hier zeigt sich, dass eine frühe Abstimmung und erfolgreiche Zusammenarbeit von kommunalen Dienstleistern sich im Sinne von „Stark für Rüsselsheim“ auch für die Rüsselsheimer selbst, hier die Mieter der gewobau, lohnt“, betont Torsten Regenstein, Geschäftsführer des Wohnungsunternehmens.

Die beiden städtischen Tochtergesellschaften wollen ihre Zusammenarbeit intensivieren. Bei der Messe Fuega am Wochenende 2. und 3. Oktober in der Walter-Köbel-Halle werden sie gemeinsam an einem Stand auftreten. „Themen wie Energiesparen und Klima schonende Energiegewinnung haben bei beiden Unternehmen eine hohe Priorität und kommen letztlich den Einwohnern von Rüsselsheim zu Gute“, erklären Scheerer und Regenstein.

## Starke Nachfrage bei großen Familienwohnungen

Es ist nicht neu, dass große Wohnungen stark nachgefragt sind und die Nachfrage das Angebot zumeist deutlich übersteigt. Aktuell informiert die gewobau nun über die zunehmend angespannte Situation in diesem Wohnungssegment. Seit 2007 verzeichnete die gewobau rund 1.600 Nachfragen von Familien, die eine große Familienwohnung suchen. „Aktuell haben wir 400 dringende Anfragen, insbesondere von Familien, die eine große Wohnung suchen“, sagt Peter Schween, zuständiger Abteilungsleiter bei der gewobau. Maximal 2-3 Wohnungen pro Monat werden aber nur frei. Die gewobau verfügt insgesamt über 840 Mietwohnungen mit 3,5 und mehr Zimmern, die zumeist im Stadtbezirk Dicker Busch liegen. Nahezu alle sind vermietet, es gibt kaum Wohnungswechsel. Die gewobau lasse bei der Neuvermietung der Wohnungen große Sorgfalt walten und achte, soweit sie könne, auf die Dringlichkeit der Familien. „Alle Interessenten für Großwohnungen wurden in diesen Tagen von uns angeschrieben, um ihnen die sehr angespannte Situation mitzuteilen und zu erläutern“, betont Torsten Regenstien, stellvertretender Geschäftsführer der gewobau. „Wir müssen die Familien immer wieder darauf vorbereiten, dass sie mit einer sehr langen Wartezeit rechnen müssen, weil wir nicht genug freie große Wohnungen zur Vermietung haben.“

## Hinweise für Mieter !

### Fluchtwege freihalten

Blumen und Pflanzenschmuck im Wohn- und Lebensbereich sind schön. Zu viele Grünpflanzen, Mobiliar, Schuhe und Schränke/Regale im Treppenhaus stellen eine Gefahr dar. Treppenhäuser sind auch Fluchtwege. Wenn sie verstellt sind, ist der Flucht- und Rettungsweg im Notfall behindert. Der Rettungsdienst muss mit seinen Gerätschaften und Tragen an diesen Hindernissen vorbei und das kann wertvolle Zeit kosten. Bitte machen Sie deshalb das Treppenhaus von Mobiliar und Gerätschaften frei.

### Hausreinigung gilt die ganze Kehrwoche

Die gewobau informiert, dass die Hausreinigung, die turnusgemäß von allen Mietern im Haus ausgeführt wird, immer für eine ganze Woche gilt. Die Hausreinigung wird regelmäßig von den Kundenbetreuern überprüft oder Nachbarn melden Verunreinigungen. Wird die Reinigung versäumt, muss im Interesse des ganzen Hauses eine Fachfirma eingesetzt werden. Dies kostet den säumigen Mieter Geld. **Unser Hinweis:** Einmal Reinigen genügt nicht, jeder Mieter ist während der gesamten Kehrwoche, in der er seine Reinigung ausführen muss, für die Sauberkeit zuständig.

## Interesse an einer Rollatorgarage?

Wir wollen im Besonderen den Mieterinnen und Mietern mit Einschränkungen eine möglichst hohe Wohnqualität anbieten. Unsere Rollatorgaragen erleichtern Ihnen den Alltag. Sie haben die Möglichkeit, Ihren Rollator - statt im Hauseingangsbereich - in einer Rollatorgarage abzustellen. Gegen eine monatliche Nutzungsgebühr in Höhe von 7,50 Euro können Sie eine Rollatorgarage mieten. Zur Zeit können wir Ihnen maximal 10 Rollatorgaragen anbieten. Sollte sich darüber hinaus ein größerer Bedarf feststellen lassen, werden wir nach Prüfung unser Angebot gegebenenfalls erweitern.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:  
**gewobau, Alwyn Saptel**  
**Soziales Management**  
**Telefon 06142-49701-07**  
**Gutenbergstr. 4**  
**65428 Rüsselsheim**



## gewobauMobil kommt gut an

Der Kundenservice „gewobau vor Ort“ mit dem gewobauMobil wird jährlich von den Mieterinnen und Mietern gerne in Anspruch genommen. 18 Mal war das gewobauMobil in diesem Jahr mit dem Team der kaufmännischen und technischen Kundenbetreuer, Mitarbeitern der Außenanlagen und des Sozialen Managements in den verschiedenen Wohnbezirken vor Ort, um die Anliegen von Mietern direkt vor Ort aufzunehmen und Fragen zu klären. 47 Anfragen verzeichneten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuständigen Wohnungsabteilung der gewobau. Neben Anfragen zur Einhaltung von Ruhezeiten im Haus, Lärm und Hausordnung sowie Hausreinigung, beschäftigten die Mieter verschiedene Anliegen rund ums Wohnen. Themen waren unter anderem Reparaturanfragen, Sanierungen sowie die Mülltrennung und Fragen zu den Saubermachern. Die gewobau will mit dem gewobauMobil vor Ort direkter auf Mieteranfragen eingehen und Problemlösungen anbieten. Das gewobauMobil wird deshalb auch im nächsten Jahr im Zeitraum von März bis Oktober wieder vor Ort für Sie da sein, um Ihre Anfragen und Anliegen entgegenzunehmen und schnellstmöglich zu bearbeiten.





## 40 Jahr Treue-Feier

**Erster Wohnungsbezug 1970 - Wer seit 40 Jahren bei der gewobau wohnt, bitte melden**



Auch in diesem Jahr möchte sich die gewobau wieder bei den Mieterinnen und Mietern, die ihr seit 40 Jahren die Treue halten, bedanken. Die Feierstunde ist für Mitte November geplant. Um dies rechtzeitig vorbereiten zu können, bittet die gewobau alle Mieterinnen und Mieter, die seit 1970 ununterbrochen bei der gewobau wohnen, ganz herzlich, dies der Geschäftsstelle, Gutenbergstr. 4, 65428 Rüsselsheim schriftlich (Abteilung Wohnungswirtschaft, Frau Scherer) mitzuteilen. Wichtig ist dabei, dass Sie seit 40 Jahren bei der gewobau wohnen. Dies schließt auch Wohnungswechsel innerhalb der Gesellschaft mit ein. Die 40-Jahr Feier wird weihnachtlich-festlich gestaltet und auf alle treuen Mieter wartet wieder ein Präsent.

## gewobau legt Widerspruch gegen Google Street View ein

Auch die gewobau Rüsselsheim hat beim Internetdienst Google Widerspruch gegen die Speicherung und Veröffentlichung von Abbildungen ihres gesamten Immobilienbesitzes eingelegt. „Der Widerspruch dient vor allem den Interessen unserer Mieterinnen und Mieter, die durch die Aufnahmen von „Google Street View“ ebenfalls abgebildet werden können“, so der stellvertretende Geschäftsführer Torsten Regenstien. Mit dem Widerspruch möchte der kommunale Dienstleister aber auch etwaigem Missbrauch von Aufnahmen seiner Wohngebäude und Grundstücke vorbeugen. Die gewobau hat über 600 Hauseingänge in ihrem Besitz.



## Mieterfeste der gewobau

In diesem Sommer bot die gewobau Mieterfeste für verschiedene Hausgemeinschaften an. Im Hessenring 80, in der Walter-Flex-Str.102-106, im Burgundenring 13, in der Faulbruchstr. 31-33 und im Hasengrund 119 trafen sich die Mieterinnen und Mieter bei zumeist gutem Wetter, feierten und grillten gemeinsam. Alle Mietparteien der Häuser wurden zum jeweiligen Mieterfest vom Sozialen Management der gewobau eingeladen. Für die Kinder organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Freizeitmobil des Vereins „Auszeit e.V.“ und konnte so betreute und unterstützte Kinderaktionen anbieten, die von den Jüngsten gerne genutzt wurden.



In der Walter-Flex-Straße stand das ganze Fest natürlich im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft, denn das Spiel Deutschland gegen Serbien wurde live übertragen.

Im Hessenring trat die Rock-Country-Band „Hank Cash“ auf. Hinter dem Grill standen Zivildienstleistende des Roten Kreuzes, die die gewobau für die Unterstützung bei den Mieterfesten gewinnen konnte.

„Ein Fest für Mieter ist ein festes Angebot des Sozialen Managements, um gemeinsam mit den kaufmännischen und Technischen Kundenbetreuern des jeweiligen gewobau-Wohnbezirks die Nachbarschaft vor Ort zu unterstützen und zu stärken“, sagt Torsten Regenstien, stellvertretender Geschäftsführer der gewobau. Auch im nächsten Jahr sind bei entsprechender Nachfrage wieder Mieterfeste geplant.



## Dienstjubiläen



Frau **Gisela Els** kann seit dem 15. Sept. auf eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und davon 19 Jahre bei der gewobau zurückblicken. Begonnen hat alles am 01.12.1991 in der Abteilung Zentrale Dienste. Damals war Frau Els in der Telefonzentrale tätig und übernahm dort zusätzlich auch den Postdienst.

Ab Februar 1996 war Frau Els fest als Sachbearbeiterin in der Abteilung Technik tätig. Dort ist sie seitdem insbesondere für die Abwicklung zur Beseitigung von Rohrbrüchen, zur Durchführung von Wohnungsinstandhaltungsmaßnahmen, zur Abwicklung von Gebäudeversicherung sowie für die Wartungsarbeiten von Abfluss- und Kanalleitungen zuständig. Während ihrer 25-jährigen Dienstzeit übernahm Frau Els auch Vertretungsarbeiten im Vorzimmer der Geschäftsleitung und war jahrelang für die Erstellung und Herausgabe des damaligen Kundenmagazins „Hallo Nachbar“ verantwortlich.



Frau **Gabriele Oberschelp** feierte am 01. Oktober ihre 10-jährige Zugehörigkeit zur gewobau. Sie begann am 01.10.2000 ihre Tätigkeit als Ansprechpartnerin im Bereich der Reparaturannahme. 2001 wurde sie als Sachbearbeiterin für Bestanderhaltung und Modernisierung in der Technischen Abteilung eingestellt. Zu

ihrem Aufgabenbereich gehörte die rechnerische Prüfung aller Wartungsrechnungen, Bearbeitung der Wartungslisten und Zuarbeitung der Bauleiter/-in in Auswertungen und Statistiken. Derzeit ist Frau Oberschelp im Technischen Service der Technischen Abteilung zuständig und erstellt die Endabrechnungen bei Einzelmodernisierungen und Wertverbesserungen. Zudem ist sie seit 2001 Mitglied im Betriebsrat der gewobau und derzeitige stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.



Am 01. September konnte Herr **Roland Düwel** auf seine 10-jährige Dienstzeit bei der gewobau zurückblicken. Ab dem Jahr 2000 war zunächst als technischer Kundenbetreuer tätig und wechselte dann in die Wohnungsabnahme. Dort ist er seitdem für die Durchführung des technischen Wohnungswechsels

mit entsprechender Dokumentation zuständig sowie für die Übergabe funktionsfähiger und vertragsgerechter Wohnungen an die Nachmieter.

## Prüfung bestanden



Am 22.06.2010 absolvierte Frau **Geiger** bei der IHK Darmstadt erfolgreich Ihre Abschlussprüfung zur Immobilienkauffrau. Bereits am 11.06.2010 legte sie vor dem Europäischen Berufsbildungszentrum in Bochum Ihre Prüfung ab. Sie begann Ihre Ausbildung am 01.08.2007 und lernte alle Abteilungen und deren Tätigkeitsfelder in unserem Unternehmen kennen. Frau Geiger wird in einem befristeten Arbeitsverhältnis in der Abteilung Wohnungswirtschaft weiterbeschäftigt. Sie wird im Abteilungsweig Soziales Management den Bereich Seniorenbetreuung verwalten und unter anderem die Feierlichkeiten und Informationsveranstaltungen in den Seniorenwohnanlagen organisieren.

## Neu bei der gewobau



Seit dem 6. Juli 2010 verstärkt Frau **Eda Yildiz** das Team der gewobau. Die gelernte Bürokauffrau ist für den Empfangsbereich der Geschäftsstelle in der Gutenbergstr. 4 zuständig.



Zum 16.08.2010 begann Frau **Melanie Weber** ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre. Unserer neuen Mitarbeiterin wünschen wir einen guten Start!



Die technischen Kundenbetreuer der gewobau haben seit diesem Jahr neue Büros. Auf dieser Karte zum Ausschneiden sind alle technischen Kundenbetreuer mit Adressen, Rufnummern und Sprechzeiten gelistet. Während der Sprechzeiten nehmen die Kundenbetreuer Ihre Fragen und Anliegen auf, geben z. B. Papiertüten für den Bioabfall aus und beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um Ihre Wohnung.



**Bezirk 1 – Herr Yagmur**

Tel. 0172 - 6864 700  
 Büro neu (seit 15.09.2010)  
 Georg-Treber-Str. 45  
 Sprechzeiten:  
 Mo 8.30 – 9.30 Uhr, Do 16 – 17 Uhr



**Bezirk 4 – Herr Wehner**

Tel. 0173 – 319 2960  
 Büro neu (seit Februar 2010)  
 Hessenring 84 A  
 Sprechzeiten:  
 Mo 11 – 12 Uhr, Mi 16 – 17 Uhr



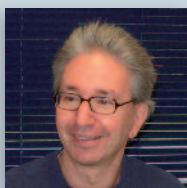
**Bezirk 2 – Herr Höhenberger**

Tel. 0172 – 68 64 704  
 Büro neu (seit Juli 2010)  
 Ahornallee 6  
 Sprechzeiten:  
 Di 8.30 – 9.30 Uhr, Mi 17 – 18 Uhr



**Bezirk 5 – Herr Leible**

Tel. 0172 68 64 712  
 Büro neu (seit Februar 2010)  
 Hessenring 84 A  
 Sprechzeiten:  
 Di 11 – 12 Uhr, Do 16 – 17 Uhr



**Bezirk 3 – Herr Müller**

Tel. 0172- 68 64 716  
 Büro neu (seit Januar 2010)  
 Böcklinstr. 3  
 Sprechzeiten:  
 Mo 17 – 18 Uhr , Fr 10.30 – 11.30 Uhr



**Bezirk 6 – Herr Koch**

Tel. 0172 68 64 724  
 Büro neu (seit Juli 2010)  
 Im Reis 49  
 Sprechzeiten:  
 Mo 10 – 11 Uhr, Do 17 – 18 Uhr

Als kommunales Wohnungsunternehmen fühlen wir uns insbesondere der sozialen Verantwortung bei konsequenter Kundenorientierung verpflichtet. Die Stadt Rüsselsheim mit ihrer vielfältigen Infrastruktur ist ein interessanter Arbeits-, Wohn- und Lebensstandort im Rhein-Main-Gebiet. Wir bieten Ihnen eine Ausbildung als:

**Immobilienkauffrau / Immobilienkaufmann** (Ausbildungsbeginn 1. August 2011)

Der Ausbildungsberuf ist sehr vielseitig und einzigartig. Sie durchlaufen verschiedene Abteilungen und erhalten einen Gesamteinblick in das Unternehmen und die dazugehörigen Tätigkeitsfelder. Die Hauptaufgaben umfassen:

- Verwaltung und Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes**
- Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen**
- Rechnungswesen und Buchhaltung**
- Anwendung des Grundstücks-, Miet-, und Mietpreisrechts**
- Erstellen von Finanzierungsplänen**
- Erstellen von Wirtschaftlichkeitsberechnungen**
- Beschaffung von Finanzierungsmitteln**
- Planung und Durchführung von Bauvorhaben**

**Unsere Erwartungen:** Sie haben zum Ausbildungsstart mindestens die Mittlere Reife abgeschlossen und bringen Interesse an modernen kaufmännischen Prozessen und an der Immobilienwirtschaft mit. Voraussetzungen:

- Zielorientiertes Arbeiten im Team
- Sicherheit in Rechtschreibung, Satzbau und Ausdruck
- Engagement für Ihre Arbeit sowie Lern- und Leistungsbereitschaft
- Aufgeschlossenheit sowie Kommunikations- und Kontaktfreudigkeit

Sie erfüllen unsere Anforderungen? Dann bewerben Sie sich mit Ihren Unterlagen bis zum 15.10.2010 (tabellarischer Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Zeugnisse, ggf. Bescheinigungen über Praktika, etc.). Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher Ausbildungsplatz, ein gutes Betriebsklima und beste Perspektiven für die Zukunft. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

## Winterreisen 2010

Interessante und spannende Kurzreisen im Herbst, zum Beispiel zum Kriminalmuseum im Polizeipräsidium bietet das Reiseprogramm von wohnen & leben, dem Kooperationspartner der gewobau. Wer Weihnachtsmärkte liebt, sollte sich schon jetzt anmelden. Straßburg und der Christkindlmarkt in Nürnberg stehen auf dem Programm und gelten als sehr beliebt. Die Teilnahmebedingungen bleiben einfach. Von Mo-Fr von 9-12 Uhr können Sie sich unter der **Rufnummer 069 - 6069 1150** für Ihre Reise anmelden und erhalten dort alle Informationen zur Ihrer geplanten Reise und zum Zustieg mit Uhrzeit. Die Unterlagen erhalten Sie dann per Post.

### Zustieg für alle Fahrten von wohnen & leben e.V.

Maintal Dörnigheim, Bahnhof  
oder  
Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche  
Rüsselsheim, Bahnhof

**Übrigens:** Es gibt keine Stornogebühr bei Tagesfahrten von wohnen & leben e.V. bis 21 Tage vor Abreise. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt bei allen Fahrten 35 Personen. Wir wünschen Ihnen zusammen mit wohnen & leben viel Vergnügen bei Ihrem Reiseprogramm 2010.

## Reiseprogramm 2010

Freitag, 8. Oktober 2010, 14.30 Uhr  
**Kriminalmuseum im Polizeipräsidium**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Eintritt und Führung

Mittwoch, 13. Oktober 2010, 13.00 Uhr  
**Radio FFH in Bad Vilbel**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Eintritt und Führung

Donnerstag, 21. Oktober 2010, 15.00 Uhr  
**Rundfahrt über den Frankfurter Flughafen**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Eintritt und Führung  
Maxi Tour inkl. Besuch der Feuerwache  
Treffpunkt am Frankfurter Flughafen

Samstag, 6. November 2010  
**Essen - Museum Folkwang: Bilder einer Metropole**  
Preis pro Person: 24,- Euro  
zzgl. Eintritt und Führung 16,- Euro

Dienstag, 9. November 2010, 10.00 Uhr  
**Führung im Hessischen Rundfunk Frankfurt/ Main**  
Preis pro Person: 3, Euro

Samstag, 4. Dezember 2010  
**Wuppertal von der Heydt Museum  
Bonnard – Magier der Farbe**  
Preis pro Person: 20,- Euro  
zzgl. Eintritt und Führung 15,- Euro

Mittwoch, 8. Dezember 2010

### Straßburg Weihnachtsmarkt

Zustieg in Rüsselsheim, Preis pro Person: 21,- Euro  
zzgl. Altstadtführung 6,50 Euro  
zzgl. Führung durch das Münster 5,50 Euro

Mittwoch, 15. Dezember 2010

### Nürnberg Christkindlmarkt

siehe Kasten

Mittwoch, 15. Dezember 2010

## Nürnberg Christkindlmarkt

Auf dem Nürnberger Hauptmarkt im Herzen der Stadt, öffnet in jedem Jahr Deutschlands berühmtester Weihnachtsmarkt, der Nürnberger Christkindlmarkt, seine Buden für jährlich mehr als 2 mio. Besucher aus der ganzen Welt. Etwa 180 Holzbuden, dekoriert mit rot-weißem Stoff, geben dem Christkindlmarkt den Beinamen „Städtlein aus Holz und Tuch“. Die gut 200 Händler präsentieren ein bewusst traditionell gehaltenes Warenangebot: Beliebte Erinnerungstücke oder Mitbringsel sind die „Nürnberger Zwetschgenmännle“, Figuren aus getrockneten Pflaumen. Um 15 Uhr fakultativ Führung durch das Lochgefängnis, einem Untersuchungsgefängnis. Neben einfachen Zellen sind dort Sonderzellen mit besonderer Ausstattung zu bestaunen. Zu besichtigen sind u.a. folgende Räume: normale Zellen, die Stockzellen für "schwere" Untersuchungsgefangene, die Strafzellen für Brandstifter und Verleumder, die Folterkammer und einige mehr.

**Unsere Leistungen:** Abfahrt im modernen Nichtraucherbus von Frankfurt um 8 Uhr nach Nürnberg. Fakultativ Stadtführung im historischen Gewand inkl. Lebkuchen und Glühwein. Fakultativ Eintritt/Führung durch das Lochgefängnis um 15 Uhr. Rückfahrt ca. 17 Uhr nach Frankfurt. Reisebegleitung durch wohnen & leben, Frau Nöll.

### Zustiegsmöglichkeiten:

Rüsselsheim / Waldfriedhof, 7.30 Uhr  
Frankfurt, Berliner Straße, 8.00 Uhr  
Mainkur, Bushaltestelle, 8.20 Uhr  
Preis pro Person: 15,- Euro  
zzgl. Führung durch das Lochgefängnis 3,50 Euro  
zzgl. Kostümführung inkl. Glühwein 10,- Euro



## 23. Spitzwegstraßenfest

Zum 23. Mal fand am 12. und 13. Juni das diesjährige Straßenfest Spitzwegstraße/Böcklinstraße statt. Viele Bewohner, aber auch ehemalige Bewohner, besuchten das Fest um sich bei Kaffee und Kuchen sowie Wurst und Steaks wiederzutreffen. Am Samstagvormittag- und abend sorgte Roland für Unterhaltungsmusik. Beim Frühschoppen am Sonntagvormittag nutzten die gewobau Kundenbetreuer Frau Schippler und Herr Müller wieder die Gelegenheit, ganz ungezwungen mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Ein besonderer Dank gilt den Bewohnern der Spitzwegstraße und Böcklinstraße, der gewobau sowie dem Arbeitskreis, die das Straßenfest auf unterschiedlichste Weise unterstützen.



## „Internationales Kochen“

Treffen, gemeinsam kochen, essen, sich kennenlernen und Spass haben. Die vhs Rüsselsheim und die gewobau Rüsselsheim laden alle Mieterinnen und Mieter der gewobau, alle Nachbarn und interessierte Rüsselsheimer sowie Besucher zu einem monatlichen Kochkurs in die Albrecht-Dürer-Schule in Haßloch Nord herzlich ein. Unter Anleitung einer fachkundigen Referentin haben Sie die Möglichkeit verschiedene Länder kulinarisch zu bereisen, Rezepte auszutauschen, wichtige Informationen zu Lebensmitteln zu erfahren und vieles mehr.

**Termine 2010/2011 (mittwochs von 17 bis ca. 20 Uhr)**

- 13. Oktober 2010
- 10. November 2010
- 8. Dezember 2010
- 12. Januar 2011
- 9. Februar 2011

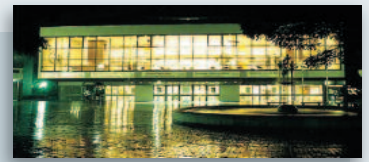


Preis pro Veranstaltung und Teilnehmer 2,- Euro

### Information & Anmeldung:

gewobau Rüsselsheim, Soziales Management  
Gutenbergstr. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142 49701-07

## Theater rüsselsheim



Die 42. Spielzeit im Theater Rüsselsheim beginnt und bietet ein vielfältiges, hochwertiges Programm für jeden Geschmack. Neben internationalen Shows, Opern, Musicals und Konzerten werden auch Kabaretts und Komödien angeboten. Frau Vassiliki Konstadinidou hat in dieser Ausgabe eine kleine Auswahl der Veranstaltungen im Theater Rüsselsheim für Sie ausgewählt.

- 07.10.2010** 20.00 Uhr **Romeo und Julia**  
Schauspiel
- 09.10.2010** 20.00 Uhr **Schwall und Rauch**  
Schauspiel, Studiobühne
- 17.10.2010** 20.00 Uhr **René Marik: „Kasper Pop“**  
Comedy
- 22.10.2010** 20.00 Uhr **La Stagione Frankfurt**  
Konzert
- 24.10.2010** 20.00 Uhr **Paganini**  
Operette
- 25.10.2010** 11.00 Uhr **Le Malade imaginaire**  
Schauspiel in französischer Sprache
- 26.10.2010** 20.00 Uhr **Here Comes The Sun**  
Musical
- 04.11.2010** 20.30 Uhr **Jazzfabrik: Marc Ribot´s „Sun Ship“**  
Konzert, Studiobühne
- 05.11.2010** 20.00 Uhr **Don Camillo und Peppone**  
Komödie
- 07.11.2010** 15.00 Uhr **Classic-Café: Kammermusik mit Trio Vivat**  
Konzert, Foyer
- 08.11.2010** 10.00 Uhr **Death of a Salesman**  
Schauspiel in englischer Sprache
- 11.11.2010** 20.00 Uhr **The Beatles Story**  
Musik Show performed by The Beatles Revival
- 17.11.2010** 20.00 Uhr **Rigoletto**  
Oper
- 20.11.2010** 10.00 Uhr **Denis Wittberg und seine Schellack-Solisten**  
Kabarett-Revue
- 26.11.2010** 19.00 Uhr **Hilfe nach Noten**  
Konzert
- 28.11.2010** 20.00 Uhr **Ballettakademie Wiesbaden: Der Nussknacker**  
Ballett
- 30.11.2010** 11.00 Uhr **A Christmas Carol**  
Schauspiel in englischer Sprache
- 01.12.2010** 20.00 Uhr **Ralf Bauer: „Bauer in Love“**  
Musikalische Lesung
- 01.12.2010** 20.00 Uhr **„Nessun dorma“**  
Opern-Gala
- 03.12.2010** 20.00 Uhr **Papa, Charly hat gesagt**  
Komödie

Telefon für Vorverkauf: 06142-832630, Fax 06142-16894

Vorverkaufsstellen: Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 10-13 Uhr

Do auch von 16-18 Uhr

forum wohnen bildung kultur, Marktstr. 32/34, 65428 Rüsselsheim

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 10-18 Uhr, Sa von 10-13 Uhr

## Straßennamen in Rüsselsheim und ihre Paten

Die Adressen von gewobau-Wohnhäusern tragen bekannte und für manch einen auch unbekannte Namen. Die Straßen in Rüsselsheim sind nach Malern, Musikern, Erfindern, Wissenschaftlern, Technikern, Städten und nicht zuletzt nach (örtlichen) Politikern und Unternehmern benannt. In dieser Ausgabe stellen wir die Namengeber Hans Sachs und Lucas Cranach vor.

### Lucas-Cranach-Straße

Lucas Cranach der Ältere, geboren 1472 in Kronach bei Oberfranken, war einer der bedeutendsten deutschen Maler und Grafiker der Renaissance. Er erhielt seine erste künstlerische Ausbildung durch seinen Vater und ging danach als Geselle auf Wanderschaft. Mit 29 Jahren ging Cranach nach Wien. Die aus dieser Zeit entstandenen Gemälde zeigen deutliche Einflüsse der Donauschule. 1505 bekam er eine Anstellung als Hofmaler und errichtete eine Werkstatt, die nicht nur Kirchen und Schlösser mit Gemälden ausstattete, sondern auch Entwürfe für Festdekorationen entwarf. Außerdem beschäftigte er sich mit der Druckgrafik. 1508 wurde er von Kurfürsten in diplomatischen Auftrag in die Niederlande gesandt, wo er von Kaiser Maximilian und vom späteren Kaiser Karl V. und dessen Familienmitgliedern Porträts anfertigte. 1512 betrieb er einen Weinausschank und einige Jahre später eröffnete er in Wittenberg eine Apotheke. Des Weiteren ist er als Buchhändler, Papierhändler, Verleger und als Grundeigentümer bekannt. In der Amtsperiode 1519/1520 gelangte er in den Ratsstuhl von Wittenberg als Kämmerer und übte dieses Amt in der Folgezeit bis 1535 wiederholt aus. Von 1537 stand er 7 Jahre lang wiederholt als Bürgermeister an der Spitze des Wittenberger Gemeinwesens und übte das Amt des Beisitzers eines Bürgermeisters mehrfach aus. Cranach entwickelte sich zu einem der charakteristischen Maler der deutschen Reformation und wurde bekannt durch seine weltlichen und sinnbildlichen Aktdarstellungen, die in der deutschen Malerei völlig neu waren. Im Alter von 81 Jahren starb Lucas Cranach der Ältere am 16. Oktober 1553.

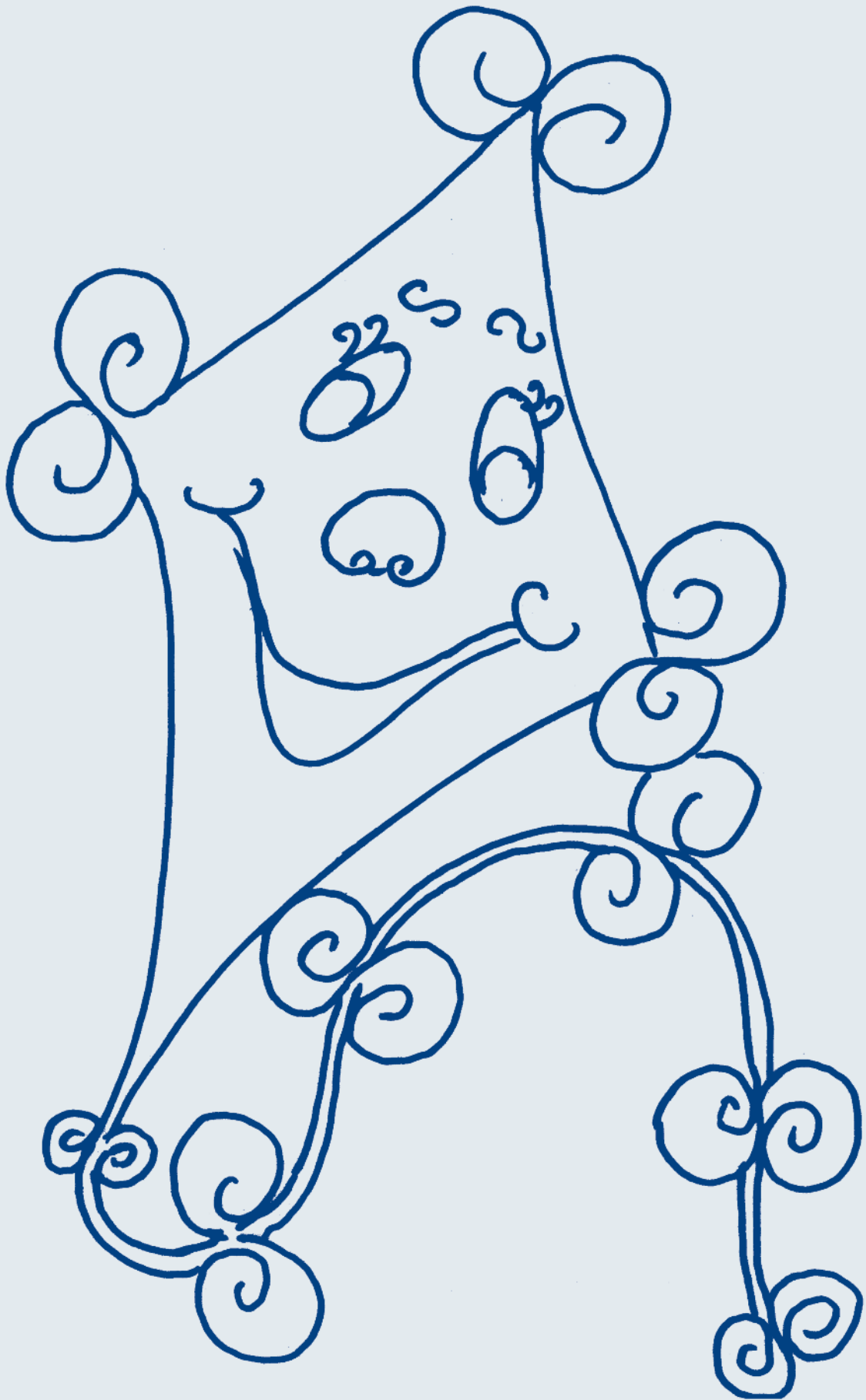


### Hans-Sachs-Straße

Die Straße trägt den Namen einer der bekanntesten deutschen Dichter. Hans Sachs, am 5. November 1494 in Nürnberg geboren, war Spruchdichter, Meistersinger und Dramatiker.



Als Sohn eines Schneidermeisters absolvierte er nach dem Besuch der Lateinschule eine Schuhmacherlehre. Während seiner Gesellenwanderung entschloss er sich in Innsbruck zum Studium des Meistersangs und im Jahre 1520 wurde er Schuhmachmeister und aktives Zunftmitglied der Meistersinger. Schon früh stellte sich Hans Sachs auf die Seite der Reformation und verbreitete die Lehre Martin Luthers, zum Beispiel in seinem Gedicht „Die Wittenbergisch Nachtigall“. In Folge produzierte Hans Sachs mehr als 6000 Werke, viele davon in Knittelversen. 1558 begann er mit der Ausgabe der Nürnberger Folioausgabe seiner Werke und dadurch gewannen seine Fastnachtsspiele, Dramen, Gedichte und Prosadialoge an höheren Bekanntheitsgrad. Aufgrund seines Engagement und Einsatzwillen zur Reformationsbewegung, für die er Reformationsdialoge und zeitkritische Flugblätter erstellte, erhielt er durch die damalige Obrigkeit Schreibverbot und beschränkte sich auf seine Tätigkeit als Schuhmacher. In seinen zahlreichen Werken verarbeitete er Stoffe unterschiedlicher Natur, wie z.B. in seinen Liedern, die fast zu gleichen Teilen geistlichen und weltlichen Inhalt umfassten. Seine Spruchgedichte hingegen haben geistliche, historische und politische Inhalte. In seinen Komödien und Tragödien griff er auf biblische, klassische und mittelalterliche Themen zurück. Hans Sachs starb am 19. Januar 1576 in Nürnberg.



Lustiges Drachenmotiv zum Ausmalen und Ausschneiden

## → Extrathema

### Ausländerbeiratswahl mit sechs Listen

Bei der Ausländerbeiratswahl treten in Rüsselsheim sechs Listen an. Über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge hat am 9. September der Wahlausschuss in öffentlicher Sitzung entschieden. Die Reihenfolge auf dem Stimmzettel wird ausgelost. Auf Platz 1 der Liste steht die Progressive Ausländer Union (PAU), gefolgt von der Liste 2000 (L.2000) und der Liste des Fortschritts (LdF). Auf den weiteren Plätzen stehen die Internationalen Demokraten (ID), die Aktive Liste (Ali) und die Kroatische Liste (KL).

Die Ausländerbeiräte in Hessen werden von der ausländischen Bevölkerung alle fünf Jahre direkt gewählt. In diesem Jahr findet die Wahl am **Sonntag, 7. November** statt. Dann sind die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in über 100 hessischen Kommunen und Landkreisen aufgerufen, zur Wahl zu gehen und ihren Ausländerbeirat zu wählen. Alle Gemeinden, in denen mehr als 1000 ausländische Einwohner gemeldet sind, sind verpflichtet, eine Wahl durchzuführen.

Gewählt wird nach den gleichen Grundsätzen wie bei den allgemeinen Kommunalwahlen mit der Besonderheit, dass nur ausländische Einwohnerinnen und Einwohner, auch Unionsbürger, nicht aber deutsch-ausländische Doppelstaater, wahlberechtigt sind."

### Wohnungsferne Gärten ab sofort zu vermieten im „Schnellster Weg“ in Rüsselsheim

Voraussetzung: Interessenten müssen Wohnungsmieter der gewobau sein  
Bitte bewerben Sie sich schriftlich:  
gewobau Rüsselsheim, Gutenbergstr. 4, 65428 Rüsselsheim, Frau Gueler



## → Vorschau

Die nächste Ausgabe Winter 2010 erscheint ab dem 13. Dezember 2010 u. a. mit folgenden Themen:

- Treuefeier und Prämierung der Mietergärten
- Die starken Seiten der städtischen Dienstleiter